

Textauszug aus:

Ferdinand Kerstiens: Fragender Glaube - Kraft zum Widerstand. Glaubenswege durch das Lesejahr C. Edition Exodus, Luzern, 2003.

Es kann bestellt werden über alle Buchhandlungen (Brockhaus-Kommission) und über die Website des Verlages:
<http://www.kath.ch/exodus>.

Allerheiligen

Heilige sind Menschen

*Herr, gewähre uns diese Bitte,
dass unser Weg liegt in der Mitte:
gleichweit von Reichtum und Armut, Überfluss und Mangel,
Übermut und Trauer, Übereifer und Trägheit,
Hochmut und Fall, Blendung und Blindheit,
Schimmer und Dunkelheit, Irrtum und Zweifel;
bescheiden im Genuss und die Entbehrung ühend.
In dieser Mitte, o Herr, lass uns mit deiner Hilfe wandeln.
Gewähre uns, Herr, noch eine Bitte: Bleib auch du in unserer Mitte.*

Heinz Pangels

1. Lesung: Off 7,2-4.9-14

2. Lesung: 1 Joh 3,1-3

Evangelium nach Matthäus 5,1-12a:

In jener Zeit, als Jesus die vielen Menschen sah, die ihm folgten, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. Dann begann er zu reden und lehrte sie. Er sagte:

Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.

Selig, die keine Gewalt ausüben; denn sie werden das Land erben.

Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden.

Selig die Barmherzigen, denn sie werden Erbarmen finden.

Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen.

Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne und Töchter Gottes genannt werden.

Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet. Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein.

Wenn ich von dem Leben mancher Heiliger höre, dann wird mir bange. Ich spüre, so kann und so will ich nicht leben. Das ist mir zu groß, zu radikal, zu sehr Ausnahme, für mich unerreichbar. Dennoch will ich Christ sein. Bin ich da zu bequem, zu angepasst, zu zwiespältig? Da tröstet mich das heutige Fest. Es gibt offenbar Heilige, die nicht im offiziellen Heiligenkalender stehen. Und manche, die in diesem Kalender stehen, verdanken dies eher kirchenpolitischen Erwägungen oder einer gezielten Lobby als ihrem Leben.

Andere sind längst vom Volk als Heilige anerkannt, stehen aber (noch ?) nicht in diesem Kalender. Wer sind für mich „Heilige“, die ich am Allerheiligenfest feiern möchte?

- Heilige sind Menschen, die es leichter machen, an Gott zu glauben. Am Leben mancher Christinnen und Christen wird mir deutlich, was der Glaube heute bedeutet, wie er gelebt werden kann. Das sind nur zum Teil die großen Gestalten, deren Namen man kennt, Dom Helder Camara oder Oscar Romero zum Beispiel. Das sind auch Menschen neben mir, unscheinbar treu, deren Namen nie in der Zeitung steht. Es lohnt sich, einmal darüber nachzudenken: Welche Menschen haben es mir leichter gemacht, an Gott zu glauben? Vielleicht sind es die Eltern oder Freundinnen und Freunde, Nachbarn, Kollegen, Leute neben uns.
- Heilige sind aufgeschlossene Sünder, Menschen, die um ihre eigene Begrenztheit wissen, um ihre Schuld, die aber auf die Barmherzigkeit Gottes setzen und selber barmherzig sind mit anderen Menschen, die es auch nicht schaffen. Diese Menschen leben aus einer großen Sehnsucht, für Gott erreichbar zu sein. Sie überheben sich nicht über andere, sondern greifen ihnen geschwisterlich unter die Arme. Sie sind Beispiele dafür, wie Gottes Kraft in menschlicher Schwachheit zum Ausdruck kommen kann.
- Heilige sind Menschen, die ein besonderes Gespür dafür haben, wenn ein anderer Mensch sie braucht, die sich nicht aufdrängen, sondern einfach da sind, wenn der Augenblick günstig ist, um diskret und ohne Aufhebens zu helfen. Sie verurteilen keinen und lassen keinen fallen. Ich habe es manches Mal bei Krankenbesuchen oder im Todesfall erfahren, wie jemand dem Kranken oder Sterbenden beigestanden hat, von dem ich es nicht vermutet hätte.
- Heilige sind Menschen, die in ihrer Ehe oder in einer anderen Verpflichtung auch Zeiten der Dunkelheit und Enttäuschung durchhalten, dem Partner/der Partnerin immer wieder neu eine Chance geben. Sie haben eine große Frustrationstoleranz, wie man es heute sagt. Sie können mit Verletzungen umgehen, ohne daran zu zerbrechen, aber auch ohne Unrecht einfach hinzunehmen.
- Heilige sind Menschen, die dankbar sind für Glück und Liebe, die sie erfahren und schenken können, die sich dabei nicht groß vorkommen, nicht als die besseren Menschen. Sie sehen das Gelingen nicht als eigene Leistung an, die sie vor sich hertragen, sondern als Geschenk Gottes, der sie trägt.
- Heilige sind Arme, die dennoch lachen und sich freuen können. Sie bemühen sich, für ihre Familie das Beste trotz der widrigen Umstände herauszuholen, in Liebe für die Kinder zu sorgen und sich abzurackern. Oft sind es die Mütter, die so leben, während die Väter längst auf und davon sind oder - dem Alkohol ergeben - um sich schlagen.
- Heilige sind Menschen, die an der Ungerechtigkeit und Gewalt in dieser Welt leiden, das Unrecht beim Namen nennen und sich solidarisch mit den Betroffenen trotz aller Rückschläge für eine andere Welt, für mehr Gerechtigkeit und Menschenwürde einsetzen und dafür auch Verdächtigungen, Spott und Morddrohungen hinnehmen. Sie setzen sich gewaltlos für den Frieden ein, der mehr ist als Waffenstillstand oder Stillhalten vor den Übermächtigen, der Lebensraum ist für alle Menschen. Sie bewerten eine Gesellschaft nach der Art und Weise, wie sie den schwächsten Gliedern Chancen des Lebens öffnet.
- Heilige sind Menschen, die in der Liebe zu Gottes Schöpfung in der Ehrfurcht vor allem Lebendigen leben, nicht nur vor den Menschen. Sie setzen sich ein für sauberes Wasser, gesunde Luft und einen nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen der Erde, damit die Erde auch noch Lebensraum bietet für die kommenden Generationen und als kostbares Geschenk Gottes erhalten bleibt.
- Heilige sind Menschen, die Gott ernst nehmen und aus seiner Nähe leben, auch wenn sie seine Wege mit uns Menschen und mit der Welt nicht verstehen. Sie sind traurig darüber, dass sich sein Reich in unserer Welt und in ihnen selbst noch nicht ganz durchgesetzt hat, die wissen, dass wir vor Gott immer mit leeren Händen dastehen, aber auf seine Zuwendung, seine Menschenfreundlichkeit und Güte vertrauen dürfen, was auch immer geschieht.

Seligpreisungen

Das alles sind Heilige für mich, die ich heute feiern, für die ich Gott danken möchte. Ich könnte viele solcher Menschen nennen, Verstorbene, aber auch noch Lebende.

Mit all dem sind wir schon bei den Seligpreisungen Jesu. Da wird nicht die Armut verherrlicht, sondern da werden die Armen selig gepriesen, weil sie Gott nahe sind. Selig die gewaltlosen Friedensstifter, Männer und Frauen, wie ich sie vielfach kennen lernen durfte; die Barmherzigen, die Wunden verbinden und andere trösten können; Sterbende, die es mir leichter machen, auch in der Stunde des Todes auf Gott zu vertrauen; Menschen, die trotz Verfolgungen und Todesdrohungen bei ihrem Eintreten für Recht und Würde aller bleiben. Ich könnte für alle Seligpreisungen Menschen aus meiner Umgebung nennen, die ich kennen lernen durfte. Sie werden nie im Heiligenkalender der Kirche stehen. Aber sie sind Heilige für mich und ich bin fest davon überzeugt: Sie sind Heilige auch für Gott, dank seiner Gnade. Sie laden mich ein, auch mit meinen Kräften, mit meinem Glauben und meiner Liebe zu ihnen, zu den Heiligen zu gehören, zu den Heiligen für andere Menschen und zu den Heiligen vor Gott. Allerheiligen, ein ermutigendes, tröstliches Fest!

Gebet: Gott, Vater und Mutter aller Menschen.
Du bist größer als unser Herz.
Deine Liebe reicht weiter als unsere Erkenntnis.
Die Zahl deiner Heiligen ist größer,
als die Zahl derer, die im Kalender deiner Kirche stehen.

Wir danken dir für die Heiligen,
die uns in unserem Leben begleitet haben,
Menschen, deren Namen wir kennen,
und ohne die wir nicht zum Glauben gekommen wären.

Wir wagen zu bitten mit zitterndem Glauben:
Lass auch uns zu deinen Heiligen gehören,
zu Heiligen für andere Menschen.
Dann können wir Grenzen überschreiten
und zusammen mit allen,
unter welchem Namen sie dich auch nennen,
deine Menschheit werden auf unserer kleinen Erde.